



## 4. Pädagogische Konzepte

### **EINLEITUNG**

Ein entscheidendes Kriterium für eine erfolgreiche Lehrausbildung liegt in der Nahtstelle zwischen dem (weiblichen) Lehrling und dem\*der zuständigen Ausbilder\*in im Unternehmen. Je ausgeprägter die Fähigkeiten zur fachlichen Wissensvermittlung und der Begleitung der Persönlichkeitsentwicklung durch Ausbilder\*innen sind, desto erfolgreicher gestaltet sich die Ausbildungszeit. Dabei das wesentliche Rüstzeug zur Hand zu haben und die strukturellen Rahmenbedingungen zu optimieren, erleichtert die praktische Umsetzung der Lehrausbildung für Ausbilder\*innen und Lehrlinge.

Pädagogische Konzepte spielen eine große Rolle im Hinblick auf die innerbetriebliche Kommunikation und die Qualität des sozialen Umgangs miteinander. Warum? Weil motivierte Ausbilder\*innen Erfolgsgarant\*innen einer qualitativ hochwertigen Ausbildung sind – dies fließt auf direktem Weg in die Arbeitgeber\*innenattraktivität ein.

Wir zeigen in diesem Kapitel die wesentlichen pädagogischen Formate samt didaktischem Vorgehen, die in der Kooperation mit unseren Partner\*innenbetrieben erfolgreich zur Anwendung kamen.

### **DOKUMENTATION**

Der Begriff Dokumentation ruft bei Unternehmen den Ruf nach zu viel Bürokratie hervor. Will der Betrieb jedoch einheitliche Standards im Unternehmen einführen oder sich um ein Gütesiegel (Zertifizierung) bemühen, vereinfacht der Einsatz verschiedener Instrumente und Leitfäden die Alltagsarbeit der Ausbilder\*innen. Dadurch werden auch eine adäquate Ausbildungsdokumentation und Ablaufplanung sichergestellt.

#### **Möglichkeiten der Dokumentation:**

- **Ausbildungsleitfaden Lehrberufe**
- **Onboarding – Strukturierung und Planung der Einstiegsphase**
- **Ausbildungsmappe**



Um zum Dokument zu gelangen, klicken Sie auf den jeweiligen Bulletpoint.

## WORKSHOPS

Über verschiedene Workshop-Formate lassen sich sowohl für die Zielgruppe der Ausbilder\*innen als auch jener der Lehrlinge relevante Inhalte vermitteln. Dabei wird ein gegenseitiges Verständnis gestärkt und einschlägiges Fachwissen aufgebaut.

Die Investition in Trainings und Workshops zusätzlich zur Berufsschule garantiert eine Bindung zum Unternehmen und – bei einer größeren Gruppe von Auszubildenden – auch das Lernen voneinander. Wird dieses Lernen noch interaktiv und abwechslungsreich gestaltet, ist die Wissensvermittlung von Seiten des Unternehmens positiv besetzt. Zusätzlich ermöglicht Interaktivität Kohäsion (Bindung) in lockerer Atmosphäre. Daher sind im nachfolgenden bei den Workshops hauptsächlich Übungen und Experimente angeführt – zu denen wir bewusst nicht „Spiele“ sagen möchten um die Ernsthaftigkeit zu unterstreichen.

### Workshop Formate:

- **Wie tickt die Generation Z?**
- **Team Building**
- **Verbesserung der Ausbildungsqualität**
- **Motivation & Kommunikation**



Um zum Dokument zu gelangen, klicken Sie auf den jeweiligen Bulletpoint.

## COACHINGS

Wurde Coaching in vergangenen Jahrzehnten als Entwicklungsinstrument für Führungskräfte vorgesehen, hat sich mittlerweile doch der Trend durchgesetzt, dass alle Mitarbeitenden davon profitieren können.

Coaching wurden im beispielhaften Projekt bei den nachfolgenden Themen angewendet. Zu Beginn wurde bereits in der Analyse, spätestens jedoch in der Strategie-Präsentation oder dem Ersttermin klar definiert, was ein Coaching ist, welcher Nutzen erzielt werden soll und welche Voraussetzungen, wie Freiwilligkeit und Mitarbeit, vorhanden sein müssen.



### UNSERE ERFAHRUNG:

Im Unterschied zu Workshops wurde bei dem Coaching auf ein lockeres Setting und kurze Einheiten (1,5 h) geachtet. Zudem wurde der emotionale Rahmen stärker bedacht – also am Start kurze Nachfrage nach dem Befinden und am Schluss ein Feedback auf beiden Seiten. Dies signalisierte das Interesse an einer positiven Gesprächsatmosphäre.

Wir haben auch festgestellt, dass ein klar aufgeschlüsselter, kommunizierter und argumentierter Prozess notwendig ist, damit Coaching-Sitzungen nicht nur als Ratscher-Runde wahrgenommen werden. Dieses Image kann rasch über „zusammensitzende Frauen“ entstehen.

### Coaching Formate:

- **Feedbackgespräche**
- **Umgang mit Mädchen**
- **Rollenbild Ankerperson**
- **Stärkung und Förderung weiblicher Personen**



Um zum Dokument zu gelangen, klicken Sie auf den jeweiligen Bulletpoint.